

Dem Alphorn neue Töne entlocken

LEINGARTEN *Anton Jillich bringt auf seiner CD die großen Instrumente in speziellem Stil zum Klingen*

Von Josef Staudinger

Anton Jillich besitzt in der Musikszene einen ausgezeichneten Ruf. In namhaften Orchestern und Musikgruppen hat der Leingartener Spitzentrompeter bereits seine Klasse unter Beweis gestellt. Auch E-Gitarre und E-Bass beherrscht der pensionierte Lehrer, der an der Heilbronner Damm-Realschule Musik und Kunst unterrichtet hat, perfekt. Der passionierte Hobbymaler bringt sie jedoch nicht nur zum Klingen, er baut die Saiteninstrumente auf Bestellung auch selbst. Vor dreizehn, vierzehn Jahren hat der 65-Jährige schließlich seine Liebe zum Alphorn entdeckt, die er jetzt mit der Aufnahme einer Solo-CD krönt.

Zusammen mit Adolf Ferdinand gründete Jillich 2006 die Heuchelberger Alphornbläser, ein Quartett,

„Der besondere Klang und der große Tonumfang des Alphorns haben mich immer fasziniert.“

Anton Jillich

das sich auch außerhalb der Kreisgrenze schnell einen Namen gemacht hat. Mittlerweile besteht das in Heuchelberger Alphorn-Brass umbenannte Ensemble aus acht Musikern, das neben traditioneller Alphornmusik auch konzertante Kompositionen spielt. In der Brassbesetzung reicht ihr Repertoire von Stücken aus Renaissance, Barock und Romantik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen.

Arrangements Mehrere Titel und Arrangements stammen aus Anton Jillichs Feder. „Der besondere Klang und der große Tonumfang des Alphorns haben mich immer fasziniert“, sagt der Musiker. Das hat ihn auch bewogen, sich intensiv mit dem 3,64 Meter langen Instrument zu beschäftigen. Klänge darauf zu intonieren mit weiten Akkordschichtungen und Melodienbögen,



Musikalische Grenzerfahrung: Anton Jillich, hier in seinem Musikzimmer, hat mit seinem Carbon-Alphorn eine interessante CD eingespielt.

Foto: Josef Staudinger

rhythmisch und dynamisch akzentuiert, so waren Jillichs Vorstellungen. „Bei der traditionellen Alphornmusik sind die Phrasen relativ kurz“, sagt er. Im vorigen Jahr hat er seine Vorstellungen mit der Aufnahme einer CD dann erfolgreich umgesetzt. Sein erster Tonträger mit dem Titel „The Modern Trumpet Fantasies“ und melodiosen bis zum Funky Sound reichenden Trompensolos ist bereits 1986 unter dem Pseudonym Anthony Redfox erschienen.

Die Kompositionen und Arrangements seiner neuen CD mit dem Titel „Alphorn ... mal anders“, die jetzt im Remsecker Musikverlag Termidor erschienen ist, hat der Leingartener bis auf eine Ausnahme selbst

geschrieben. 15 Titel sind zu hören: eine Alphornhymne, zwei Suiten, „Klangsphären“ mit ihrem vom Kontra F bis zum F2 reichenden Tonumfang, „Highland Horns“ oder auch ein jazzig improvisierter Blues.

Begleiter „Das Besondere an den Stücken ist, dass ich die oberen Alphorn- und Blechstimmen selber eingespielt habe“, erläutert Jillich. Die tiefen Töne wurden von Bernd Maurer (Euphonium und Zugposaune) und Walter Schiedel (Tuba) geblasen, die Keyboardpassagen stammen von Peter Appich. Alle Alphornstimmen hat Jillich mit seinem nur 1200 Gramm wiegenden Carbon-Alphorn, ein Produkt des Schweizers Roger Zanetti, aufgenommen.

Zweite Aufnahme

„Alphorn ... mal anders“ ist die zweite CD, die Anton Jillich herausgebracht hat. Erste Exemplare sind für 15 Euro im Leingartener Versicherungsbüro Ferdinand an der Heilbronner Straße 70 erhältlich. Bereits im Jahr 1986 ist Jillichs erste CD, „The Modern Trumpet Fantasies“, auf den Markt gekommen. Titel daraus wurden über zehn Jahre lang

von den Rundfunkanstalten gespielt. . Aufgenommen wurde dieser Tonträger bei Koch Records in Elbigenalp im Tiroler Lechtal. An die Zeit der Aufnahme kann sich Jillich auch deshalb noch sehr gut erinnern, weil die Mannschaft damals eingeschneit wurde. Statt vier Tagen mussten sie dort eine ganze Woche verbringen. sta

Die Compact-Disc wurde in sechs Tagen im „Studio 4“ des ehemaligen Facharztes für Anästhesiologie am Brackheimer Krankenhaus, Dr. Gert Wägerle, in Gemmrigheim aufgenommen. Detlef Engelhardt, Inhaber des Musikverlags Termidor,

sei sofort begeistert gewesen von dem Projekt, erzählt Jillich. Der Remsecker Musikprofi, der weltweit gute Kontakte zu Spitzenmusikern hat, will sich auch um die internationale Vermarktung der CD kümmern. Er ist vom Erfolg überzeugt.